



## Menschenrechtssituation

► Die Menschenrechtssituation in Mexiko ist prekär. Seitdem der ehemalige Präsident Felipe Calderón 2006 den im Land operierenden Drogenkartellen den Krieg erklärt hat, versinkt das Land in einem Strudel der Gewalt. Mehr als 50.000 Menschen haben in Folge dieses „Krieges“ ihr Leben verloren. Menschenrechtsverletzungen sind an der Tagesordnung.

Zudem ist Mexiko von großen sozialen Ungleichheiten geprägt. Besonders stark ist die indigene Bevölkerung von sozialer, wirtschaftlicher und politischer Ausgrenzung betroffen.

Auch die wachsende wirtschaftliche Macht Mexikos vermag diese sozialen Ungleichheiten nicht zu mildern, sondern verstärkt sie vielmehr und stellt für viele Bevölkerungsgruppen ein Problem dar. Immer mehr Großprojekte (z.B. Bergbau, Staudämme, Windfarmen) sind bereits gebaut oder befinden sich in Planung. Die lokal ansässige Bevölkerung profitiert davon jedoch kaum. Im Gegenteil. Ihre Meinung wird ignoriert, und ihre Proteste gegen die für Mensch und Natur meist sehr einschneidenden Projekte werden kriminalisiert.

Auch in der Strafjustiz und im Strafvollzug kommt es immer wieder zu Menschenrechtsverletzungen: Unrechtmäßig Inhaftierte oder Festgehaltene werden gefoltert und misshandelt; den Beschwerden der Opfer wird in der Regel nicht nachgegangen.

Im Allgemeinen findet der Kampf der Zivilbevölkerung für soziale Gerechtigkeit und gegen Straflosigkeit unter zunehmend gefährlichen Bedingungen statt. MenschenrechtsverteidigerInnen und soziale Organisationen werden oft Opfer von Bedrohungen, illegalen Verhaftungen, Folter, gewaltsamen Verschwindenlassen und Mord.

## Das pbi-Mexikoprojekt

► Auf Anfrage mehrerer Menschenrechtsorganisationen gründete pbi 1999 das Mexikoprojekt und begleitet seitdem bedrohte Personen und Organisationen, die sich für die Rechte der indigenen Bevölkerung, den Umweltschutz und gegen Straflosigkeit einsetzen. pbi ist neben Mexiko-Stadt auch im Bundesstaat Oaxaca, der zu den ärmsten des Landes gehört, und im Norden des Landes (Chihuahua, Coahuila), der besonders stark von den Auswirkungen des „Krieges gegen das organisierte Verbrechen“ betroffen ist, aktiv.

### Das Projekt im Überblick

- **Team:** ca. 11 Freiwillige
- **Standorte:** Chihuahua/Coahuila, Mexiko-Stadt, Oaxaca
- **Koordination:** 3 MitarbeiterInnen in Mexiko-Stadt und Spanien



► pbi-Freiwillige begleiten Otilia Eugenio Manuel, die Präsidentin der OPIM (Organisation des indigenen Volkes der Me'Phaa).

## Begleitete Organisationen

► Die von pbi begleiteten Organisationen in Mexiko arbeiten vorwiegend zu den folgenden Themen: Straflosigkeit und Machtmissbrauch, Rechte von Indigenen, Natürliche Ressourcen und Migration. Exemplarisch wird im Folgenden jeweils eine von pbi begleitete Organisation zu dem jeweiligen Projektschwerpunkt vorgestellt.

### ► Straflosigkeit

**Comité Cerezo:** Obwohl der Vorwurf der Beteiligung an einem Bombenanschlag jeglicher Grundlage entbehrte, wurden Alejandro und Antonio Cerezo gemeinsam mit ihrem Bruder Hector im Jahre 2001 zu hohen Gefängnisstrafen in einem Hochsicherheitsgefängnis verurteilt, wo sie Schikanen und Folter ausgeliefert waren. Um auf die Verurteilung ihrer Brüder aufmerksam zu machen und ihre Freilassung zu fordern, gründeten ihre Geschwister in der Folge das Comité Cerezo. Mittlerweile sind die Brüder wieder frei, und das Komitee ist in ganz Mexiko aktiv und setzt sich für die Verteidigung der Rechte von politisch Inhaftierten und Gewissensgefangenen ein. Die Arbeit des Komitees wurde 2012 mit dem Aachener Friedenspreis gewürdigt.

### ► Migration

**Padre Alejandro Solalinde Guerra und die Migrantenherberge „Hermanos en el camino“:** Der katholische Priester Padre Alejandro Solalinde Guerra und die MitarbeiterInnen des MigrantInnenhauses „Hermanos en el Camino“ bieten MigrantInnen, die Mexiko auf dem Weg in die USA durchqueren, Zuflucht und humanitäre Hilfe. Darüber hinaus versucht das Zentrum, die Bevölkerung in Oaxaca für Fragen im Zusammenhang mit Migration in Mexiko zu sensibilisieren. Aufgrund dieser Arbeit sind Padre Solalinde und die MitarbeiterInnen der Unterkunft Angriffen, Verleumdungen und Belästigungen ausgesetzt. peace brigades international begleitet Padre Solalinde und die MitarbeiterInnen von „Hermanos en el Camino“ seit Juli 2010.



► Abel Barrera ist der Leiter des mexikanischen Menschenrechtszentrums „Tlachinollan“ und wird aufgrund mehrfacher Morddrohungen seit 2003 von pbi begleitet. Für seine Arbeit wurde ihm 2011 von Amnesty International der Menschenrechtspreis verliehen.

### ► Rechte der Indigenen

**Das Menschenrechtszentrum „Tlachinollan“:** Das Menschenrechtszentrum „Tlachinollan“ recherchiert Fälle von „Verschwindenlassen“ und von Übergriffen durch das Militär. Mehrere Fälle von Vergewaltigung und Misshandlung durch Soldaten haben die Anwälte des Zentrums, wie z.B. der Fall von Valentina Rosendo, bereits vor den Interamerikanischen Gerichtshof für Menschenrechte gebracht.

► Neben dem Bulletin und dem Jahresbericht des Mexikoprojekts informiert die Internet-Seite [www.pbi-mexico.org](http://www.pbi-mexico.org) über die Arbeit von pbi und die aktuelle Situation der Menschenrechte im Land.



## Impressum

- ▶ **Herausgeber:** peace brigades international – Deutscher Zweig e.V., Harkortstr. 121, 22765 Hamburg  
Tel. 040 – 3 89 04 37 – 0 | Fax 040 – 3 89 04 37 – 29  
www.pbi-deutschland.de | info@pbi-deutschland.de
- ▶ **Redaktion und Text:** Alexander Weber, Tobias Wallusch
- ▶ **mit freundlicher Unterstützung des Zivilen Friedensdienstes** 
- ▶ **Stand:** Dezember 2012



»Mir hilft die Begleitung von pbi sehr. Ich fühle mich sicherer und es gibt mir auch moralische Unterstützung. Ohne die Anwesenheit von pbi würde mich die Regierung viel stärker bekämpfen.«

- ▶ Celsa Valdovinos Ríos (rechts), Gründerin und Leiterin der „Ökologischen Frauenorganisation der Sierra de Petatlán« (OMESP), kurz „Mujeres Ecologistas«, wird seit 2005 von pbi begleitet.

## Kontaktformular

### ▶ Ich möchte mehr Informationen und ...

- abonniere den halbjährlichen Rundbrief (bei Spende)
- abonniere den Newsletter \_\_\_\_\_
- möchte Informationsmaterial zu: \_\_\_\_\_

### ▶ Ich unterstütze pbi und ....

- spende einmalig \_\_\_\_\_
- unterstütze pbi monatlich mit 5€ | 10€ | 25€ | \_\_\_\_\_
- Bitte buchen Sie den oben genannten Betrag von meinem Konto.

Kto-Nr: \_\_\_\_\_

BLZ: \_\_\_\_\_

Bank: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Email: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

- ▶ Spendenkonto: GLS Bank, Konto-Nr.: 20 20 40 6000  
BLZ: 430 609 67, IBAN: DE14430609672020406000  
BIC: GENODEM1GLS

- ▶ Spenden an pbi sind steuerlich absetzbar

## Über pbi

▶ **peace brigades international ist eine von den Vereinten Nationen anerkannte Friedens- und Menschenrechtsorganisation und ist seit 1981 weltweit in Krisengebieten tätig.** Im Rahmen ihrer Tätigkeit für pbi begleiten international zusammengesetzte Teams von Freiwilligen einheimische MenschenrechtsverteidigerInnen und Friedenskräfte. Dieses von pbi entwickelte Konzept der schützenden Begleitung der lokalen Zivilbevölkerung leistet einen unmittelbaren Beitrag zur Gewaltprävention und trägt langfristig zur Stärkung ziviler Konfliktlösungsmöglichkeiten bei. pbi bekennt sich zu den Grundsätzen der Gewaltfreiheit, Unabhängigkeit, Überparteilichkeit und Nichteinmischung und wird nur auf Anfrage tätig. Zurzeit unterhält pbi Projekte in Kolumbien, Mexiko, Guatemala, Nepal und Kenia.

Die abschreckende, gewaltverhindernde Wirkung der Schutzbegleitung wird durch den Ausbau und die Pflege eines weitläufigen Kontaktnetzes verstärkt. Beziehungen zu allen Konfliktparteien, Regierungsstellen, Botschaften, nationalen und internationalen Organisationen sind besonders wichtig, um die Sicherheit der pbi-Teams und der begleiteten Menschen und Organisationen zu erhöhen.

## Aktiv werden!

### ▶ Freiwilligeneinsatz im Ausland

Um als FreiwilligeR für ein Jahr nach Mexiko zu gehen, ist ein sicheres Auftreten bei Vertretern von Behörden und lokalen Menschenrechtsorganisationen sehr wichtig, so dass hier eine gewisse Lebenserfahrung vorausgesetzt wird. Daher empfiehlt pbi eine Bewerbung zum Freiwilligendienst auch erst ab einem Mindestalter von etwa 24 Jahren. Außerdem sind sichere Spanischkenntnisse sowie grundlegende Kenntnisse über das Land und die politische Situation erforderlich, verbunden mit der Bereitschaft, zusammen mit einem international besetzten Team zu arbeiten und zu leben.

### ▶ Ehrenamtliche Mitarbeit in Deutschland

pbi - Deutscher Zweig e.V. wird zu einem großen Teil von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen getragen. Sie engagieren sich bundesweit in verschiedenen Gruppen oder helfen direkt in der pbi-Geschäftsstelle. Dabei haben sie ein hohes Maß an Gestaltungsspielraum und werden bei Entscheidungsprozessen von Anfang an miteinbezogen.

peace brigades international

# Das Mexikoprojekt



▶ [pbi-deutschland.de](http://pbi-deutschland.de)

  
making space for peace